Abschlussbericht zur HHU Summer School
„Digital Translations: Literatures, Cultures, Media“

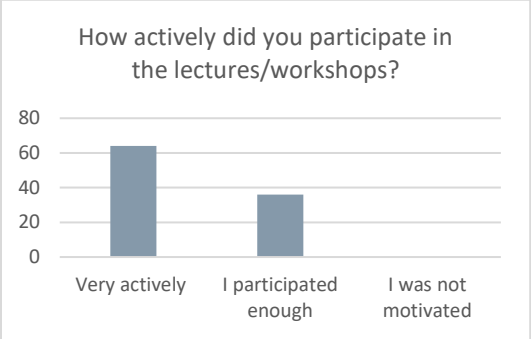
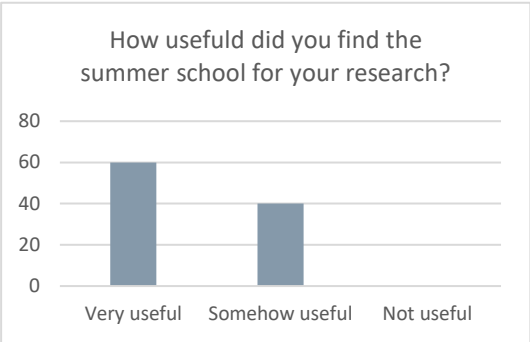
Die interdisziplinäre Summer School „Digital Translations: Literatures, Cultures, Media“ fand vom 18.-21. September 2024 als Hybrid-Veranstaltung statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie das digitale Zeitalter literarische, kulturelle und mediale Translationsprozesse verändert. In insgesamt sieben Vorträgen mit anschließenden Workshops wurden die diversen Schnittstellen von Digitalität und Übersetzung kritisch erörtert und praktisch erfahrbar gemacht. Die besondere Aktualität des Themas zeigte sich unter anderem in der Kollaborationsbereitschaft international anerkannter WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen. Die Zielsetzung, VertreterInnen der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften sowie der *Digital Humanities* von den Potentialen übersetzungswissenschaftlicher Verfahren zu überzeugen und somit eine digitale Neuausrichtung des Centre for Translation Studies anzuregen, wurde somit erreicht. Die Übersicht der Vortragenden sowie der in den Vorträgen behandelten Aspekte bezeugt, dass die Summer School maßgeblich zur interdisziplinären, historischen sowie transnationalen Perspektivierung des Themas beitragen konnte:

- **Prof. Dr. Shola Adenekan** (Ghent University): Theorising Queer Africa: From Colonial Modernity to Digital Modernity
- **Dr. Bettina Burger & Nii Nai Adjei-Mensa, M.A.** (HHU): Born Digital: Translating African Realities into Digital Speculative Fiction
- **Dr. Beth Driscoll** (University of Melbourne): Crisscrossing Practices of Contemporary Fiction Readers: Online, Print, and In Person
- **Dr. David Orrego-Carmona** (University of Warwick, University of the Free State): Digital Translation(s) and Generative AI in a Changing Society (Keynote), Digital Translation in Research Practice (Workshop)
- **Melissa Sarikaya, M.A.** (FAU Erlangen-Nürnberg): Poetry Translation and Poetic Translation: Poetry in the Digital Age
- **Dr. Joseph Yannielli** (Aston University): Fugitive Technologies: Translating Runaway Advertisements for the Digital Age

Besonders erfreulich war, dass – mit Ausnahme von Dr. Beth Driscoll, die aufgrund der großen räumlichen Distanz den einzigen Online-Beitrag zur Summer School beisteuerte – alle GastwissenschaftlerInnen an den Vorträgen und Workshops ihrer KollegInnen teilnahmen und so ihr Interesse an der Thematik sowie an weiterführenden Kollaborationen bekundeten. Auch während der Pausen und gemeinsamen Mittag- und Abendessen wurden so internationale Kooperationen ausgebaut und mögliche Anschlussprojekte diskutiert. Derzeit arbeiten die OrganisatorInnen der Summer School mit den Gastvortagenden an der Antragstellung für ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes wissenschaftliches Netzwerk, welches das analytische Potential der *Translation Studies* für die Erforschung gegenwärtiger Digitalisierungsprozesse etwa mit Blick auf anglophone Buch- und Lesekulturen und Praktiken des Erinnerns ausloten und nutzbar machen möchte. Den gemeinsamen Ausgangspunkt bildet dabei die während der Summer School geschöpfte Erkenntnis, dass der Einsatz computergestützter Analyse- und Übersetzungsverfahren kritische Perspektiven auf die ihnen zugrunde liegenden sozialen, ökonomischen und kulturellen Machtstrukturen erfordert. Das geplante Anschlussprojekt möchte aber nicht nur die systemstärkenden Tendenzen dieser Verfahren erforschen, sondern auch zur Demokratisierung digitaler Technologien beitragen. Mittelfristig soll somit das digitale Profil des Centre for Translation Studies weiter geschärft und der Forschungs- und Lehrschwerpunkt der Philosophischen Fakultät in diesem Bereich konsolidiert werden.

Thematisch, theoretisch und methodisch knüpfte die Summer School vornehmlich an die philologisch ausgerichteten Fächer der HHU an, so dass sie insbesondere bei Studierenden der Masterstudiengänge Comparative Studies in English and American Language, Literature, and Culture und Literaturübersetzen auf große Resonanz stieß. Auch Studierende benachbarter Fächer wie Romanistik und Linguistik nahmen teil, so dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und DoktorandInnen der Philosophischen Fakultät gestärkt werden konnte. Aus der im Anschluss an die Summer School durchgeführten Evaluation geht hervor, dass die Teilnehmenden besonders die Einbettung der Veranstaltung in das curriculare Lehrangebot schätzten; Kreditpunkte wurden etwa für die Erstellung eines Konferenzberichts oder *Response Papers* zu ausgewählten Vorträgen und Workshops vergeben. Neben der interdisziplinären Ausrichtung, die wichtige Impulse für die eigenen Forschungsprojekte bot, schätzten die Teilnehmenden die Auswahl der Gastvortragenden sowie das hybride Format und die damit verbundene Möglichkeit, bereits im Studium bzw. in einer frühen Karrierephase internationale Kontakte zu knüpfen und ein wissenschaftliches Netzwerk aufzubauen.

Dank der hervorragenden technischen Betreuung durch das IKM der HHU konnten insgesamt 32 DoktorandInnen aus aller Welt an der Summer School teilnehmen. Auch die Teilnahme von insgesamt 9 DoktorandInnen aus deutschen Nachbarländern (besonders Belgien) trugen mit ihren unterschiedlichen Vorerfahrungen zur Vielfalt der Diskussionen bei. In der Evaluation wurde der reibungslose technische Ablauf der Veranstaltung gelobt: "I was concerned about how being online might affect participation in the sessions, since the program involved workshops along with the lectures. This didn't prove to be an issue, however, thanks to the technical setup" oder "all […] ran very well despite the challenges of being hybrid". Wie die erste Graphik zeigt, hat das hybride Format die aktive Teilnahme nicht negativ beeinflusst: 64% gaben an, dass sie – nicht zuletzt aufgrund der gewählten didaktischen Methoden – aktiv an den Vorträgen und Workshops teilnahmen: "I believe that the activities where all online answers from all participants could be seen at once on screen were very engaging, such as Sarikaya's workshop".



Erfreulich ist zudem, dass die große Mehrheit der Teilnehmenden die Vorträge und Workshops als sehr wertvoll für die eigenen Projekte einstufte (siehe die zweite Graphik). Als besonders nützlich wurden in diesem Zusammenhang die Workshops angeführt, die praxisorientierte Einblicke boten und die vielfältigen Übersetzungsprozesse im Kontext der Digitalisierung somit erfahrbar machten, z.B.: "Dr. Beth [Driscoll] demonstrated using software for data collection, which proved to be highly beneficial" oder "Dr. Bettina [Burger] and Nii's lecture/workshop […] was fun and active, and the translation(s) and ensuing discussions at the end were quite informative and interesting". Gelobt wurde vor diesem Hintergrund auch die Kommunikation mit den OrganisatorInnen und Gastvortragenden vor, während und nach der Summer School (96%). Besonders geschätzt wurde das Angebot einer individuellen Konsultation mit den Vortragenden; hier bot sich die Möglichkeit, konkrete Fragen zum eigenen Forschungsprojekt mit einer Expertin bzw. einem Experten zu erörtern und so wichtiges Feedback zu erhalten.